

An Volksschulen gibt es Ende Schuljahr keine Noten

Bis und mit Sekundarschule werden am Ende dieses Semesters keine Noten verteilt. Das hat der Bildungsrat im Sinne der Lehrer beschlossen.

Ev Manz

Publiziert am 20. April 2020 um 18:39 Uhr
Zuletzt aktualisiert am 20. April 2020 um 18:39 Uhr



Die Zeugnisse werden zwar verteilt, aber statt Noten steht bei den einzelnen Fächern nur ein Vermerk drin.

Bild: TA

Nicht nur das Sechseläuten und «De schnällscht Zürihegel» entfallen dieses Jahr, auch die kindlichen Jauchzer über die Note 6 in Mathematik oder die traurige Miene über die 4 in Englisch. Der Bildungsrat des Kantons Zürich hat entschieden, dass Lehrerinnen und Lehrer der Volksschule am Ende dieses Semesters keine Zeugnisnoten verteilen müssen. Dies gilt für alle Schülerinnen und Schüler von der 2. bis zur 6. Primarklasse und für die Sekundarstufe. Statt einer Note steht der Vermerk «nicht benotet» und der Verweis auf die Corona-Epidemie. Möglich macht das ein besonderer Beschluss der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren, die Bestimmungen für die Ausgestaltung der Zeugnisse anzupassen.

Bildungsdirektorin Silvia Steiner (CVP) begründet den Entscheid mit den erschwerten Lernbedingungen im Fernunterricht. «Wir können nicht ausschliessen, dass es einigen

Kindern in der ausserordentlichen Lage nicht möglich war, im selben Mass wie im Präsenzunterricht zu lernen.» Sei es, weil sie jüngere Geschwister betreuen mussten oder die Umgebung ein Lernen nicht zulies. «Ein Verzicht auf Noten ist den Kindern gegenüber fairer.» Angst, die Schülerinnen und Schüler würden wegen der Notenbefreiung die nächste Phase des Homeschooling nicht mehr ernst nehmen, hat Steiner keine. Die Lehrer seien sehr wohl angewiesen, die Leistungen regelmässig zu überprüfen und eine Rückmeldung zu geben. Die Bildungsdirektion hat die Lehrer aber bereits während des Fernunterrichts vor den Frühlingsferien aufgefordert, auf benotete Prüfungen zu verzichten.

Entlastung für Lehrkräfte

Silvia Steiner sieht das Wegfallen der Zeugnisnoten auch als Entlastung für die Lehrpersonen. «Es wird für sie eine herausfordernde Zeit.» Da seien die Lehrkräfte froh, nicht noch alle Schülerinnen und Schüler beurteilen zu müssen.

Der Zürcher Lehrerverband (ZLV) begrüsst den Entscheid. Er forderte bereits wiederholt, in diesem Semester auf Noten zu verzichten. Einerseits weil die Zeit bis zu den Zeugnissen zu knapp wird. Andererseits geht aus Sicht von ZLV-Präsident Christian Hugi der Präsenzunterricht nicht nahtlos weiter wie vor Corona. «Erst müssen wir die Kinder dort abholen, wo sie nun aktuell stehen, und gruppenspezifische Prozesse werden Zeit beanspruchen.» Zudem werde wegen der Hygieneregeln organisatorisch vieles anders ablaufen, wofür zusätzliche Zeit aufgewendet werden müsse.

Lernbericht für angehende Lehrlinge

Schülerinnen und Schülern, die vor einem Übertritt ins Berufsleben stehen, stellt die Bildungsdirektion Unterstützung in Aussicht. Sie haben das Anrecht auf einen Lern- oder Referenzbericht der Lehrperson. Auch Jugendliche in der Berufswahlphase sollen nicht zu kurz kommen. So können sie standardisierten Stellwerktests, webbasierte Standortbestimmungen, nachholen, sobald der Präsenzunterricht wieder stattfindet.

Inwiefern andere Kantone dem Beispiel von Zürich folgen, ist noch unklar. Der Kanton Basel-Stadt hat schon am Freitag bekannt gegeben, dass in diesem Schuljahr nur die Leistungen bis zum Lockdown beurteilt werden.